

Lehrermangel: Kanton relativiert die Zahl der offenen Stellen

Inseriert sind 300 Jobs – dies entspricht aber nur 140 Vollzeitstellen.

Bildung Wer im kantonalen Lehrerstellenportal gestern Mittwoch auf «alle Stellenangebote» klickte, fand 302 Stellenangebote. Auch letzte Woche lag die Zahl jeweils über 300 – in der AZ vom Samstag sagte Philipp Grolimund, Präsident des Schulleiterverbands: «Eigentlich möchten wir die offenen Stellen bis Ende April besetzt haben, die Realität ist aber, dass manche Schulen noch in den Sommerferien kurzfristig Lehrpersonen einstellen müssen.»

Simone Strub, Sprecherin im Bildungsdepartement, hält dazu fest: «Es ist richtig, dass es für die Schulleitungen jedes Jahr eine anspruchsvolle Aufgabe ist,

alle Pensen abzudecken und das Team der Lehrpersonen für das neue Schuljahr zusammenzustellen.» Dies gelte umso mehr, als zurzeit zahlenmässig starke Jahrgänge in Pension gehen und gleichzeitig die Schülerzahlen anwachsen. «Dazu kommt dieses Jahr unter anderem die Einführung neuer Stundentafeln aufgrund des neuen Aargauer Lehrplans», ergänzt Strub.

Im Aargau fehlten aber nicht 300 Lehrpersonen. «Gemäss unserer Auswertung der Ausschreibungen im Schulportal waren am letzten Freitag in 262 Inseraten Pensen im Umfang von 139,65 Vollzeitstellen ausgeschrieben.» Im Vorjahr waren es

zum selben Zeitpunkt 342 Inserate für 194,2 Vollzeitstellen. Den höchsten Stand hatten die Ausschreibungen vor fünf Wochen. Damals waren 346 Ausschreibungen für 200,57 Vollzeitstellen online, seither gehe die Zahl wöchentlich zurück.

Am meisten offene Stellen gab es im Schulportal letzte Woche auf der Primarstufe mit 103 Inseraten für 62,91 Vollzeitstellen. «In vielen Fällen handelt sich um kleinere Restpensen», erläutert Strub. So gebe es 16 Ausschreibungen für Sekundarschul-Pensen im Umfang von insgesamt nur 6,42 Vollzeitstellen, also durchschnittlich ein 40-Prozent-Pensum. (fh)